

Sender-Hechte geben erste Wanderstrecken preis

Das BODDENHECHT-Projekt des Leibniz-Institutes für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) markiert und besendert zusammen mit Anglern, Guides und Fischern seit zwei Jahren Hechte.

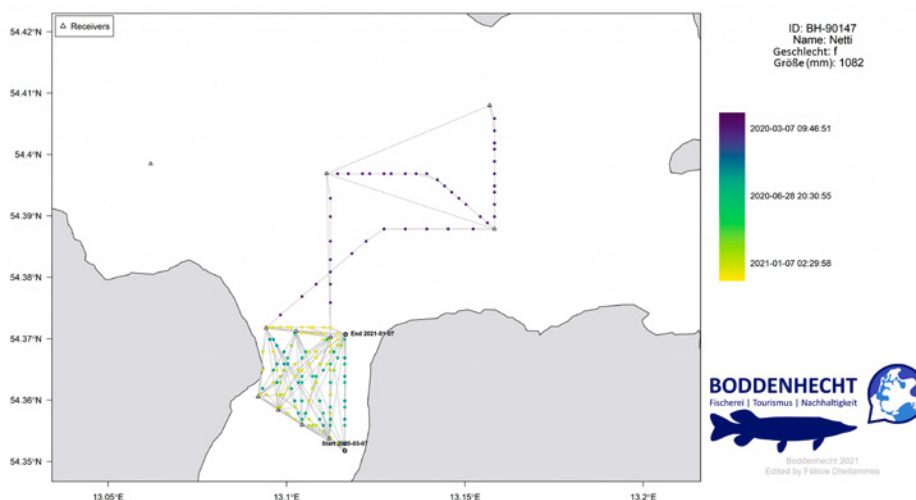
In den Bodden und angrenzenden Zuflüssen im Gebiet von Fischland-Darß-Zingst, Rügen und Usedom sowie in den Flüssen Barthe, Peene, Ryck, Sehrowbach u.a. werden Tiere gefangen und mit entsprechender Technik ausgestattet.

Unklarheiten ausgeräumt

Mittlerweile tragen mehr als 2.000 Hechte ein bis zwei solcher Fähnchenmarken. Diese befinden sich unterhalb der Rückenflosse und sind entweder orange oder weiß. Etwa 300 Tiere wurden zusätzlich mit einem Sender zur Fischortung in der Bauchhöhle, von außen nicht sichtbar, ausgestattet. Weitere etwa 65 Hechte tragen einen Sender wie einen kleinen Rucksack außen auf ihrem Rücken. Da ist es verständlich, dass manch Angler oder Anglerin bei den unterschiedlichen Markierungen und Sendern die Orientierung verlieren kann, was beim Fang solcher Forschungshechte zu beachten ist. Das zeigen Rückmeldungen aus der Anglerschaft wie aus der Berufsfischerei. Feedback wie dieses ist für unsere wissenschaftliche Arbeit außerordentlich wertvoll, denn was nützt die ausgetüfteltste wissenschaftliche Methode, wenn sie in der Praxis nicht gut funktioniert. Wir haben nun eine übersichtliche Schritt-für-Schritt-Anleitung erstellt. Diese weist auf gängige Probleme, wie etwa das



Die beiden Bewegungsmuster (siehe Text) in Darstellung. Oben die weiten Touren vom 88er Hecht, darunter die vielen „Kurzstrecken“ von Hecht „Netti“. Der Unterschied im Wanderverhalten beeindruckt.



Auffinden der wichtigen „Hecht-ID-Nummer“ hin und zeigt, welche Daten zum Fang notiert werden sollten, ob der Hechtkopf ggf. aufgehoben und eingefroren werden sollte – und wie der Fang gemeldet werden kann.

Bislang erhielten wir per Telefon und Online-Formular Meldung über 450 markierte Hechte. Etwa 80 davon trugen einen Sender und brachten dem jeweiligen Petrijünger 100 Euro Prämie ein. Unter allen anderen Meldungen wurde bereits sechsmal Angelzubehör im Wert von je knapp 500 Euro verlost. Weitere Verlosungen finden erneut im Herbst statt.

Das Wandern ist des Hechtes Lust

Neben den Wanderdaten, die wir aus den Fangmeldungen generieren können, lieferten die besenderten Hechte erste Wanderrouten und -strecken. Während die Wanderdaten aus 2020 bereits ausgewertet werden, lädt unser Projektpartner, das Institut für Fisch und Umwelt (FIUM), aktuell die Daten für das Jahr 2021 von den gut 140 Unterwasserstationen herunter. Diese sind über das gesamte Gebiet verteilt. Eine direkte GPS-Datenübertragung in Echtzeit, wie es von Zugvögeln bekannt ist, funktioniert unter Wasser leider noch nicht, daher können wir die Hechte immer nur rückwirkend verfolgen.

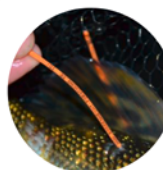
Erste Auswertungen bestätigen, dass die Hechte weiter wandern als wir bislang vermuteten, und dass sie zum Teil beachtliche Strecken über mehrere Bodden hinweg zurücklegen. Um genaue Aussagen treffen und ein komplettes „Wanderjahr“ abbilden zu können, müssen wir aber die Auswertung der Daten von 2021 noch abwarten.

Allerdings ist es wie überall und es zeigt sich: Hecht ist nicht gleich Hecht. Während einige einen wahren Bewegungsdrang zu haben scheinen, fühlen sich andere in ihrer vertrauten Umgebung scheinbar ganz wohl und reisen nicht viel. Beispielhaft zeigen dies zwei Hechtdamen und ihre aufgenommenen Wanderstrecken über 13 und 10 Monate hinweg: Das eine Hechtweibchen, mit der internen Bezeichnung BH-90099 und 88 cm Körperlänge, schwamm beginnend im März 2020 von der Puddeminer

Markierten Hecht gefangen? Was ist zu tun?


5-stellige ID-Nummer auf der Fähnchenmarke* – nicht mit Telefonnr. verwechseln, ggf. Marke umdrehen – und Fangort (mind. Bodden, besser GPS-Koordinaten) notieren

* Falls der Fisch zwei Fähnchenmarken besitzt, bitte beide ID-Nr. notieren. Sollte die Marke bewachsen sein, kratzen Sie die Algen vorsichtig ab, um die ID-Nr. ablesen zu können.



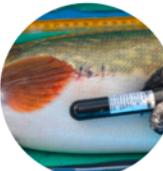
Orange

Hecht kann, sofern mäßig und außerhalb der Schonzeit gefangen, ganz normal entnommen werden. Sie können ihn aus wissenschaftlichen Gründen aber auch wieder zurücksetzen.
Falls zurückgesetzt wird, Fähnchenmarke bitte am Fisch lassen.



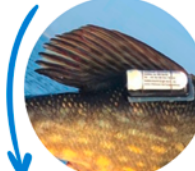
Weiße Fähnchenmarke
Welche Farbe hat die Fähnchenmarke an der Rückenflosse?

Kein äußerlicher Rucksack. Sender in der Bauchhöhle, ggf. Narbe am Bauch sichtbar



Hecht falls möglich bitte zurücksetzen und weiße Fähnchenmarke am Fisch lassen. Wenn ein Zurücksetzen nicht möglich oder der Fisch tot ist, bitte den Sender aus der Bauchhöhle entnehmen, Kopf wenn möglich einfrieren und Kontakt aufnehmen: +49 (0) 160 944 78 446

Rucksack mit Sender außen auf dem Rücken




Hecht bitte unbedingt entnehmen! Den Sender samt Rucksack abtrennen, Kopf einfrieren und Kontakt aufnehmen: +49 (0) 160 944 78 446

Falls Sie den Hecht dennoch zurücksetzen möchten, entfernen Sie bitte den Sender samt Rucksack und senden Sie beides an uns zurück. Die weiße Fähnchenmarke bitte am Fisch lassen.


WICHTIG!

Fang zusammen mit ID-Nr., Fangort und -datum sowie freiwilligen weiteren Angaben online unter ifishman.igb-berlin.de melden oder anrufen: +49 (0) 160 944 78 446



Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)
Projekt BODDENHECHT
Müggelseedamm 310, 12587 Berlin
boddenhecht@igb-berlin.de

Weitere Informationen
www.boddenhecht-forschung.de



© IGB 2021 | Illustration: Dominique Niessner | Abbildungen: Robert Arlinghaus, Harryarts/Freeprk, Projekt BODDENHECHT, Dominique Niessner

Wie im Strelasund, über den Kubitzer, Schaproder und Vitter Bodden in den Wieker Bodden im Norden von Rügen. Daraufhin drehte es um, schwamm zum Ausgang des Strelasunds im Kubitzer Bodden zurück, um als nächstes wieder im Norden im Rasower Strom von unseren Unterwasserstationen aufgenommen zu werden. Dort endete die Datenaufzeichnung zunächst. Das ist eine wirklich beachtliche Schwimmleistung und weiter, als es von Hechten bislang bekannt war. Hechtweibchen „Netti“ (BH-90147) mit 108 cm Länge hielt sich hingegen zehn Monate durchgehend im Übergangsbereich Strelasund/Kubitzer Bodden auf, ohne größere „Ausflüge“ zu unter-

nehmen. So unterschiedlich scheint der Bewegungsdrang der Boddenhechte zu sein. Es bleibt also spannend, was die frisch heruntergeladenen Daten des vergangenen Jahres noch so an verborgenen Hechtwanderungen ans Licht bringen werden.

*Dominique Niessner und Robert Arlinghaus,
Projekt BODDENHECHT IGB*

**Weitere Informationen zu dem Projekt BODDENHECHT, an dem auch der LAV beteiligt ist, finden Sie unter folgendem Link:
<https://www.igb-berlin.de/projekt/boddenhecht>**